



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 24. Juni 2009, 08:30 Uhr

Wirtschaftspolitische Strategien für  
Innovation und Wachstum

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des elften Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“

am 24. Juni 2009  
in Ingolstadt

## **Begrüßung**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**  
(Dr. Lehmann, OB Ingolstadt, CSU)

**sehr geehrter Herr Präsident Wissmann,**  
(Präsident des VDA)

**sehr geehrter Herr Dr. Widuckel,**  
(Mitglied des Vorstandes der Audi AG)

**sehr geehrter Herr Professor Nassauer,**  
(GF Bayern Innovativ),

**meine sehr verehrten Damen und Herren im  
Auditorium sowie an den Ausstellungsstän-  
den!**

– **Begrüßung** –

**Einstiegs-Zitat**

In diesem Jahr feiern wir **60 Jahre Bundesrepublik Deutschland**. Aus diesem Anlass haben deutsche Reporter im Ausland nachgefragt: „Was halten Sie von Deutschland?“

Eine Chinesin hat auf die Frage hin sofort vor Freude gestrahlt und ihre Klassiker der deutschen Wertarbeit genannt – ich zitiere wortwörtlich:

**„BMW, Audi, Mercedes, Porsche, FC Bayern.“** Zitat-Ende.

Die Chinesin hat hinzugefügt, dass Deutschland auf Chinesisch von den Schriftzeichen her **„Land der Tugend“** heiße.

Der Ruf von Fleiß, Genauigkeit, Präzision, Pünktlichkeit, exakter Organisation und hoher Ingenieurskunst kommt nicht von ungefähr und hat sich zu Recht schon um die ganze Welt verbreitet.

Der Zusatz „Made in Germany“ hat auch heute noch einen ganz besonderen Klang.

Genauso wie der FC Bayern seine Mannschaft für die anstehende Saison **verstärkt**, genauso intensiv und stetig arbeitet die Automobilindustrie an **Verbesserungen** – mit den genannten deutschen Tugenden.

## Rundgang

Davon konnte ich mich auch gerade beim Rundgang durch die Ausstellung überzeugen – leider nur im Schnelldurchgang, weil Sie ja auf die Eröffnung des Kongresses warten.

Der Rundgang hat mir klar vor Augen geführt:

- Die Automobilbranche in Bayern und in Deutschland ist in Bewegung.
- Sie steckt auch in schwierigen Zeiten den Kopf nicht in den Sand, sondern entwickelt Antworten auf die drängenden Fragen.
- Sie **arbeitet hart und unermüdlich** an Innovationen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

## Dank

Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie zum **elften Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“** sehr herzlich. Ich freue mich über die enorme **Resonanz**, auf die diese bewährte Tagung auch in diesem Jahr stößt.

Gleich an dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen **Ausstellern und Besuchern** bedanken. Sie sind das lebendige Element von „Zulieferer Innovativ“. Sie geben der Veranstaltung und der Branche neue Impulse.

Unser Dank geht auch an **Herrn Dr. Widuckel**, dass wir heute im Audi Forum Ingolstadt zu Gast sein dürfen.

Und selbstverständlich haben wir nicht zuletzt **Herrn Professor Nassauer** und seinem Team von **Bayern Innovativ** für die Organisation und Durchführung zu danken. Ich bin sicher: Beides wird sein wie immer – perfekt und reibungslos.

Der **Verband der Automobilindustrie**, die **IFG Ingolstadt GmbH** und das **Bayerische Wirtschaftsministerium** unterstützen diesen Kongress und tragen so zu seinem Gelingen bei.

Meine Damen und Herren!

**Außerordentlich schwache wirtschaftliche Entwicklung**

Die zurückliegenden Monate waren für die Automobilindustrie zweifellos **alles andere als einfach**, um es einmal sehr vorsichtig auszudrücken. Keiner weiß das besser als Sie.

Die **Hiobs-Botschaften** über die konjunkturelle Entwicklung brauche ich bei Ihnen nicht im Einzelnen zu wiederholen. Sie alle kennen den Ernst der Lage:

- Die weltweiten Finanzmärkte werden von den heftigsten Turbulenzen seit 80 Jahren geschüttelt.
- Nahezu alle **Volkswirtschaften rund um den Globus** kämpfen mit der **schwersten Rezession** der Nachkriegszeit.
- Die deutsche und mit ihr die **bayerische Wirtschaft** können sich diesem Abwärtssog nicht entziehen.
- Wir müssen uns darauf gefasst machen, dass die Wirtschaftsleistung im Jahresdurchschnitt 2009 massiv **schrumpft**.

Das ifo-Institut hat seine Prognose noch einmal auf **-6,3 %** nach unten korrigiert.

Es gibt an der schlechten Entwicklung nichts zu beschönigen.

Auf dem **Arbeitsmarkt** hat uns die Kurzarbeit – trotz teils deutlicher Produktions- und Umsatzrückgänge – bislang vor **Massenentlassungen** bewahrt. Das ist gut so.

**Entwarnung kann ich hier aber noch nicht geben. Wir müssen uns realistisch ab Herbst auf deutlich höhere Arbeitslosenzahlen einstellen.**

Unsere Stärken im Export und bei der Herstellung von Fahrzeugen und Investitionsgütern haben uns in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten beschert. Umgekehrt trifft uns jetzt der globale Nachfrageeinbruch mit **voller Wucht**.

Den **dramatischen Einbruch** in der Fahrzeugindustrie bei Produktion, Absatz und Export in den vergangenen Monaten kann man nur als **beispiellos** bezeichnen.

**Talfahrt scheint beendet.**

Exakte Einschätzungen, wann es wieder aufwärts geht, kann keiner geben.

Aber: Zumindest scheint der „**freie Fall**“ beendet und die **Talfahrt** allmählich auszulaufen.

Darauf deutet eine Reihe von Stimmungsindikatoren zuletzt hin.

Sehr geehrter **Herr Wissmann**, Sie haben vor wenigen Tagen gesagt:

„Vielleicht haben wir in den letzten zwei, drei Monaten allzu schwarz gesehen. ... Es spricht einiges dafür, dass die Talfahrt sich einem Ende nähert.“ Zitat-Ende.

### **Besserung scheint in Sicht**

Ich freue mich, dass sich die ersten **Experten** aus der Deckung trauen und wieder optimistischer werden. Auch der **ifo-Geschäftsklima-Index** vom Montag macht Mut: Er ist zum dritten Mal in Folge gestiegen.

Ich halte es aber für verfrüht, jetzt schon von einer Wende zu sprechen.

Ich bin sehr gespannt auf das Stimmungsbild, das dieser Kongress prägen wird.

### **Automobilbranche**

Meine Damen und Herren, die Automobilindustrie soll und wird auch in Zukunft zu den deutschen bzw. bayerischen **Schlüsselindustrien** gehören.

Knapp 182.000 Beschäftigte haben letztes Jahr allein in Bayern einen Umsatz in Höhe von 82 Mrd. € erwirtschaftet. Doch die **volkswirtschaftliche Bedeutung** der Branche geht über ihre statistischen Kennzahlen weit hinaus:

- Über 49 Millionen Pkw, Lkw, Busse und Motorräder sind in Deutschland zugelassen.

- Nach den USA ist Deutschland das Land mit der größten Pkw-Dichte pro Einwohner.
- Das Auto steht wie kein anderes Produkt für Freiheit, Individualität und Funktionalität.
- Für die Produktion eines Autos müssen viele Zulieferer aus den verschiedensten Bereichen zusammenarbeiten. Die **Wertschöpfung** ist beim Auto besonders groß.
- Die Automobilbranche gehört zu den **Innovationstreibern**. Gerade der Bereich der Premiumfahrzeuge schiebt die Entwicklung neuer Technologien voran.

Wir müssen weiter gezielt auf unsere Stärken setzen und die Entwicklung offensiv vorantreiben, wie z.B.

- den Einsatz neuer Materialien,
- die Integration moderner Informations- und Assistenzsysteme,
- die weitere Optimierung von Motoren und Antriebstechnologien oder
- Verfahren zur Reduktion von Emissionen.

**Hier können und müssen wir unsere Wissens- und Innovationsvorsprünge ausbauen!**

Das ist gerade jetzt besonders wichtig. Neue Fahrzeug-Generationen sollen und müssen jenseits der Konjunktur-Krise auch Antworten auf die **Probleme** knapper werdender Ressourcen, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Klimaerwärmung geben.

Meine Damen und Herren!

## Staatliches Krisen- management

Die regelmäßigen Kurs-Rückschläge an den Börsen weltweit zeigen, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht ausgestanden ist.

Deshalb sage ich voller Überzeugung: Besondere Situationen erfordern besondere Lösungen. Ohne staatliches Krisenmanagement ging und geht es derzeit nicht.

- Die Bayerische Staatsregierung hat auf den Abschwung bereits im letzten Herbst mit einem konjunkturellen **Sofortprogramm** reagiert und einen Mittelstandsschirm aufgespannt.
- Auch die Bundesregierung hat mit den beiden **Konjunkturpaketen** im Umfang von **80 Mrd. €** alles in allem richtig dagegehalten. Über einzelne Maßnahmen kann man natürlich geteilter Meinung sein. Ich persön-

lich zähle dazu die „Abwrackprämie“. Sicher bin ich nicht der einzige, der sich fragt: Was kommt danach?

Wir hoffen jetzt natürlich, dass die konjunkturpolitischen Gegenmaßnahmen, die ja nicht nur bei uns, sondern weltweit ergriffen worden sind, helfen, die **Lage zu stabilisieren**. Wobei wir uns gemeinsam massiv gegen jede Form des Protektionismus wehren müssen. Im Windschatten nationaler Programme meinen manche Länder ja zu diesem Mittel greifen zu müssen. Protektionismus hat die Welt vor 80 Jahren schon einmal in den Abgrund getrieben.

Meine Damen und Herren!

Krisenmanagement ist das eine.

Das andere ist, die langfristigen Rahmenbedingungen konsequent weiter zu verbessern. Wir wollen ja **gestärkt aus der Krise hervorgehen**. Dazu stellen wir schon heute die Weichen für neues Wachstum und machen unsere Unternehmen **fit** für die Zukunft.

**Innovationen  
benötigt!**

Den Schlüssel dafür sehe ich in **Innovationen**. Innovationen sind deshalb so immens wichtig,

- weil sie den technologischen **Wandel** vorantreiben,
- weil sie effizientere **Produktionsmethoden** ermöglichen und
- weil sie neuen, besseren Produkten und Dienstleistungen zur **Marktreife** verhelfen.

Gerade in einem Hochlohnland wie Deutschland werden wir im globalen Wettbewerb nur erfolgreich bestehen, wenn wir auf weltmarktfähige, pfiffige und komplexe Produkte und Dienstleistungen setzen.

Das bedeutet:

- Wir müssen Vorreiter sein in der **Entwicklung und Anwendung von Spitzentechnologien**.
- Wir müssen neues Wissen **systematischer und schneller erschließen** und hier bei uns in **Wertschöpfung und Beschäftigung** umsetzen.
- Wir brauchen technologischen Vorsprung, um erstens aus der Krise gestärkt hervorzugehen und zweitens Arbeitsplätze, Einkom-

men und Wohlstand am Standort auf Dauer zu sichern.

Die neue Bayerische Staatsregierung hat ihre Wirtschaftspolitik darauf ausgerichtet.

Ein Mega-Schwerpunkt ist deshalb der Bereich **Wissenschaft, Forschung und Technologie**.

## BayernFIT

Die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“ ist derzeit unser wichtigstes Maßnahmenbündel. Wir bauen konsequent und zügig den Forschungs- und Technologiestandort Bayern weiter aus und setzen **neue Innovationsimpulse**.

- Wir investieren bis 2012 insgesamt rd. **1,5 Mrd. €** in **Forschung, Innovation und Technologie**. 490 Mio. € aus Transrapid-Mitteln kommen hinzu.
- Wir werden **Spitzenforscher** zum Beispiel auch nach Augsburg, Bayreuth, Hof, Würzburg, Regensburg, Deggendorf, Passau und Straubing holen, um die dort bereits vorhandene große Wissenschaftskompetenz ganz gezielt weiter zu entwickeln.
- Wir siedeln neue außeruniversitäre **Spitzenforschung** in Bayern an.

- Wir wollen **mehr Forschungsfördergelder** der EU einwerben.

Ich bin überzeugt:

- Das gibt der Wirtschaft in ganz Bayern einen neuen **kräftigen Schub**.
- Das beschleunigt das **Innovationstempo** in ganz Bayern noch einmal deutlich.

**Jeder Euro, den wir hier in die Hand nehmen, trägt als Dividende Wachstum, Wohlstand und hochwertige Arbeitsplätze.**

## **Cluster-Initiative**

Daneben geht die **Clusteroffensive** weiter. In 19 Clustern intensivieren wir bekanntlich den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und bahnen Kontakte für Kooperationen an.

Auch das dient dem Ziel, **Innovationsprozesse** in Gang zu setzen, die letztlich zu neuer Wertschöpfung und neuen Arbeitsplätzen führen.

Die Cluster stehen vor allem auch unseren kleineren und mittleren Unternehmen offen. Sie sollen und müssen ihre **Innovationskraft** auch

ohne eigene Forschungsabteilungen ebenfalls gewaltig steigern, um sich im Wettbewerb zu behaupten.

**Auch hier meine Bitte: Beteiligen Sie sich aktiv an diesem „Networking“!**

## **Cluster Automotive**

Wie viele Kooperationen in diesen Netzwerken angestoßen werden und wie fruchtbar eine übergreifende Zusammenarbeit ist, zeigen das **Cluster Automotive** und **BAIKA**, die Bayerische Innovations- und Kooperationsinitiative für die Automobilzulieferindustrie.

Im Cluster Automotive konnten bislang mit rd. 40 Veranstaltungen – wie Cluster-Treffs, Kooperationsforen, Symposien, Arbeitskreisen und Kongressen – ca. 8.000 Teilnehmer erreicht werden. 1.000 Akteure beteiligen sich aktiv und regelmäßig an der Cluster-Arbeit. Ein Leuchtturmprojekt ist das „**Innovation Car**“. Es ist ein Entwicklungstool und Marktplatz für Automobilzulieferer und Institute, um hier ihre aktuellen Entwicklungen von Bauteilen, Systemen oder Verfahren vorstellen zu können.

## **Zulieferer Innovativ**

Jährlicher Höhepunkt ist dieser Jahreskongress „**Zulieferer Innovativ**“ mit begleitender Fachausstellung. Die rd. 1.000 Teilnehmer und 180 Aussteller aus 18 Ländern bestätigen:

- Der Kongress ist einer der **bedeutendsten Treffpunkte** für Experten der Automobilbranche in ganz Europa.
- In diesem Jahr stehen hochaktuelle und zukunftsweisende Themen wie „Energie und Mobilität“, „Lebensraum Automobil“ und „Technologien und Systeme“ im Mittelpunkt.

In diesem Zusammenhang geht mein Dank an **Herrn Professor Nassauer**. Engagieren Sie sich bitte auch in Zukunft mit so großer Leidenschaft für BAIKA und das Cluster Automotive!

Meine Damen und Herren!

Die intensive Zusammenarbeit bei BAIKA und im Cluster Automotive halte ich gerade angesichts der derzeitigen Krise für besonders wichtig. Gerade in Rezessionszeiten sind **Weiterentwicklungen und neue Produkte wichtiger denn je.**

**Man kann es gar nicht oft genug sagen:** Nur Innovationen finden neue Käufer. Eine hohe Innovationskraft hilft uns, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

## **Bayern fördert Elektro-Autos.**

Eine große Zukunft wird den **Elektro-Autos** vorhergesagt. Deshalb habe ich vor einem Monat zu einem **Expertengespräch** geladen. Ziel war ein intensiver Dialog über Elektromobilität und Wasserstofftechnologie einschließlich der dazugehörigen Infrastrukturen.

Gerade die Elektromobilität ist eine Möglichkeit, um die Abhängigkeit von Erdöl zu verringern und die CO<sub>2</sub>-Belastungen zu reduzieren. Für die Alltags- und Massentauglichkeit sind allerdings noch erhebliche Anstrengungen notwendig.

Deshalb unterstützt die Bayerische Staatsregierung die aktuellen Bemühungen durch ihre **Zukunftsoffensive Elektromobilität“**.

Wir bauen die wissenschaftlichen Aktivitäten im Bereich Elektromobilität aus und legen ein Förderprogramm auf. Mit jeweils 2,5 Mio. € in den ersten beiden Jahren werden vor allem mittelständische Unternehmen gefördert, die auf

dem Gebiet der Elektromobilität forschen und entwickeln. Mitte Oktober wird es auch die erste „Internationale Messe für Elektromobilität“, eCarTec, in München geben.

## **Staatliche Eingriffe**

Meine Damen und Herren!

Ich bin der festen Überzeugung, dass **günstige Rahmenbedingungen** und marktstärkende **wirtschaftspolitische Strategien** der Wirtschaft wesentlich mehr nützen als gezielte staatliche Eingriffe.

Auch das einzelbetriebliche **Krisenmanagement** des Staates muss deshalb in einem ordnungspolitisch verantwortbaren Rahmen ablaufen. Wir müssen unbedingt vermeiden, nicht länger marktfähige Strukturen dauerhaft auf Staatskosten zu konservieren. Wir werden um einen Abbau von Kapazitäten teilweise nicht herumkommen. Nicht alle bestehenden Arbeitsplätze werden zu halten sein. Das macht Rettungsaktionen für Unternehmen und Arbeitsplätze zu schwierigen Gratwanderungen. Als Treuhänder der Steuerzahler dürfen wir staatliche Hilfen nur ausnahmsweise gewähren,

- wenn Eigentümer, Banken und Tarifpartner ihre Möglichkeiten voll ausgeschöpft und ihre Beiträge geleistet haben,
- wenn ein tragfähiges unternehmerisches Zukunftskonzept vorliegt,
- wenn damit der Wettbewerb nicht verzerrt wird.

## **Aufgaben des Staates**

In meinen Augen ist die Aufgabe des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft klar definiert:

- Der Staat soll die **Regeln festlegen und überwachen**, nach denen am Markt im Sinne eines fairen Leistungswettbewerbes gehandelt wird. Das gilt vor allem auch für die Finanzmärkte.
- Der Staat darf sich aber nicht in das **unternehmerische Risiko** hineindrängen lassen. Er ist weder der bessere Banker noch der bessere Unternehmer.

## **Schluss**

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat Deutschland empfindlich getroffen.

Die Wirtschaftspolitik steuert im Rahmen ihrer Möglichkeiten dagegen.

Inzwischen gibt es erste Anzeichen einer Besserung. Aber wir dürfen uns nichts vormachen.

**Von einem neuen kraftvollen Aufschwung sind wir noch weit entfernt.**

Die bayerische und deutsche Automobilindustrie verfügt über eine **beeindruckende**

**Entwicklungs- und Fertigungskompetenz.**

Ich begrüße es ausdrücklich, dass sie mit Hochdruck forscht, entwickelt und Verbesserungsmöglichkeiten realisiert.

Dafür ist der elfte Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“ der beste Beweis.

Der Kongress ist darüber hinaus eine **ideale, internationale Plattform** für intensiven Erfahrungs- und Wissensaustausch.

- Hier konzentriert sich Expertenwissen.
- Hier können Kontakte geknüpft und vertieft werden.
- Hier können neue Kooperationen für die Innovationen von morgen angebahnt werden.

Genau das sind die Geheimnisse für den Erfolg des Kongresses. Machen Sie davon rege Gebrauch!

Ich wünsche der Veranstaltung einen  
erfolgreichen Verlauf, Ihnen viele Gewinn brin-  
gende Gespräche und nützliche Erkenntnisse!

**Vielen Dank!**